

]

L02176 Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 16. 4. [1914]

Rodaun 16 IV.

mein lieber Arthur

auch mir ist das Notwendige, das Conſtante in allem Menſchlichen mit reifen-
den Jahren immer ſtärker vor Augen und in der Seele – und es war nichts
5 anderes als was Sie bezeichnen: »leife Wehmut« – was mich hatte dieſe Zeilen
vom Semmering ſchreiben laſſen. Inzwiſchen war ich ein wenig in Nieder-
und Oberöſterreich, per Auto, ganz im Flug: Amſtetten – Ifchl – Salzburg –
dann zurück nach Wels – Enns, bei WALLSEE über die DONAU, am nördlichen
10 Ufer weiter, eine Nacht in DÜRNSTEIN: dieſes alles, nächſte Landſchaft, wird mir
immer ergreifender, immer abgrundtiefer – auch mein eigenes Verhältniſs dazu,
durch Blut und Nicht-Blut, Verbundenheit und Sehnfucht, Nah-fein und Fern-
fein. Wenn dieſes ſo fortgeht, ſo muß ja das Alter eine wehrhafte zitternde, leicht
fiebernde Jugend ſein. – Wir erwarten in dieſen Tagen SCHROEDER; köm̄t er nicht,
was auch leicht möglich, ſo find wir in allernächſter Zeit bei Euch. Von Herzen
15 Ihr

Hugo.

✦ Versand durch Hugo von Hofmannsthal am 16. 4. [1914] in Rodaun
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [17. 4. 1914 – 21. 4. 1914?] in Wien

⦿ CUL, Schnitzler, B 43.

Briefkarte, 936 Zeichen

Handschrift: ſchwarze Tinte, deutſche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift die Jahreszahl ergänzt: »914« und beſchriftet: »Hofm«

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »336« 2) mit Bleistift
von unbekannter Hand nummeriert: »349«

⊞ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Herausgegeben von Therese
Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 274–275.

14–15 bei Euch. Von Herzen Ihr] weiter quer am linken Rand

QUELLE: Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 16. 4. [1914]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02176.html> (Stand 14. Februar 2026)